



Wollen - Können - Dürfen

Was eine zukunftsfähige Gesellschaft und ihre Wirtschaft lernen muss.

Ein Interview mit Prof. Dr. Kilian Mehl, Leiter der Klinik Wollmarshöhe

GesundheitsLand: Herr Prof. Mehl - Wachstum in Krisenzeiten - für Wirtschaft und Unternehmen überhaupt noch möglich?

Prof. Mehl: Aber selbstverständlich! Wer heute nach schlummernden großen Produktivitätsreserven sucht, der muss nur die ungenügend genutzten Innovationspotenziale entdecken, die in der Gesellschaft schlummern. Sie haben einen voraussichtlichen Lebenszyklus von 40 - 60 Jahren und ein Volumen von mindestens 2.000 Mrd. US Dollar.

GesundheitsLand: Gibt es spezielle Bereiche, an die Sie denken?

Prof. Mehl: Gewiss - es kristallisiert sich besonders der Gesundheitsbereich heraus. Indikatoren für Gesundheit sind nach einer Definition der WHO dabei vor allem ein stabiles Selbstwertgefühl, ein positives Verhältnis zum Körper, Freundschaft und soziale Beziehungen, eine intakte Umwelt, eine sinnvolle Arbeit und gesunde Arbeitsbedingungen, Gesundheitswissen und Zugang zur Gesundheitsversorgung sowie eine lebenswerte Gegenwart und damit eine begründete Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft.

GesundheitsLand: Kann das denn funktionieren?

Prof. Mehl: Es muss. Schauen Sie, in der heutigen Wirtschaft arbeiten mehr als 80 % der Menschen vorwiegend mit Menschen zusammen. Die Schnittstelle: „Mensch - Mensch“ wird damit zur wichtigsten Quelle für Produktion und Wachstum. Immaterielle Faktoren, also weiche Phänomene gewinnen immer mehr an Bedeutung. Im Mittelpunkt stehen Informationen, die der Mensch benötigt, die ihn lenken - bei richtigem Gebrauch und Einsatz der Informationen.

GesundheitsLand: Aber Dr. Mehl - die Informationsflut überschüttet den Menschen mit Daten, Zahlen und Fakten - entbehrliche und unentbehrliche - wie kann ein Mensch selektieren - wie kann er Wichtiges von Nebensächlichem trennen?

Prof. Mehl: Fest steht, dass der Mensch der wichtigste Produzent, Anbieter, Träger, Übermittler, Anwender und Konsument von Informationen ist. So wurde er und so bleibt er auch in Zukunft der produktivitätsbestimmende Faktor. Eingebettet in seine gute Fachausbildung - und in leistungsfähige Organisationen, Netze und Techniken.

Dazu braucht er starke Basiskompetenzen und vor allem Urteils- und Entscheidungskraft. Die bekommt er durch Wissensbildung, aber noch mehr durch Charakterbildung. Hierzu bedürfen wir geeigneter Methoden wie die des Erfahrungslernens. Wir wenden es sowohl in





der Krankenbehandlung, aber auch in Managementseminaren an.

GesundheitsLand: Ist das nicht ein kritischer Punkt? Ist das vorhanden - oder ist das ein blauäugiger Wunsch?

Prof. Mehl: Um zum Ziel zu kommen, bedarf es einer hohen Kompetenz in der Gewinnung, im Austausch und in der konstruktiven Verwertung von Informationen. Dafür aber ist der Mensch nicht sonderlich gut vorbereitet. Die Schäden und Verluste, die durch Angst, Misstrauen, Mobbing, Streit, Demotivation, Depression, Aggression, Drogen, Kriminalität - also durch seelische und soziale Störungen - verursacht werden, behindern die Weiterentwicklung von Wirtschaft und Unternehmen.

GesundheitsLand: Was hilft dagegen?

Prof. Mehl: Ganz einfach: Eine bessere psychosoziale Gesundheit.

GesundheitsLand: Und wie schaffen Sie die?

Prof. Mehl: Psychosoziale Störungen und die Erkrankungen als Folge unzureichender Informationsverarbeitung und veränderter Werte bilden heute eine Barriere für die Fortentwicklung von Wirtschaft und Entwicklung. Seit Mitte der achtziger Jahre registrieren wir den Anstieg psychischer Belastungen und Fehlverarbeitung in der Arbeitswelt. Die Ursachen sind unzureichende Produktivität der zwischenmenschlichen Beziehungen und die ökologischen und gesundheitlichen Schäden, die der Industrialisierungsprozess in den letzten 200 Jahren hinterließ.



GesundheitsLand: Wäre alles in Ordnung - mit welchen Summen rechnen Sie?

Prof. Mehl: Schon 10 % weniger Destruktivität würden jährlich 1.000 Mrd. Dollar und dadurch ein ungeheuren Innovationsschub freisetzen.

GesundheitsLand: Eine riesige Zahl - wie beginnt man?

Prof. Mehl: Mit dem salutogenetischen Ansatz: Gesundheit für Körper, Seele und Geist. Zwischen Körper, Seele und Geist besteht eine bedeutende Wechselbeziehung. Diese Zusammenhänge und die „Systemkonzeption Mensch“ müssen wir verstehen und entsprechend wirksame Methoden finden.

GesundheitsLand: Was bedeutet das?

Prof. Mehl: Forschung als Grundlage und Voraussetzung. Nur eine systemische Betrachtungsweise, die das Ganze erfasst und sowohl physiologische als auch psychologische Zusammenhänge erfasst, erschließt die Möglichkeit, ursächlich und nicht nur symptomatisch kranken Menschen zu helfen bzw. gesunde Menschen zu fördern. Die Formel heißt: Wollen - Können - Dürfen.

GesundheitsLand: Ein Pakt auf Gegenseitigkeit - Mensch und Unternehmen?

Prof. Mehl: So ist es. Leistung ergibt sich immer aus dem Zusammenspiel von Leistungsbereitschaft - also Wollen, von Leistungsfähigkeit - also Können und von Leistungsmöglichkeit - also Dürfen. Damit ist leicht zu sehen: Produktivität und Gesundheit in einem Unternehmen stehen in einem direkten Zusammenhang. Die Unternehmensführung sollte



sich darauf konzentrieren, Bedingungen zu schaffen, die die Mitarbeiter so wenig wie möglich demotivieren und es ihnen ermöglichen, ihre individuellen Selbstkonzepte zu entfalten, und zwar in einem Kontext, in dem es ihnen Spaß macht, sich einzubringen.

GesundheitsLand: Zählen auch Erfahrungen zu den wichtigen Werten - oder muss ständig das Wissen erneuert werden?

Prof. Mehl: Wenn stabile Wertemuster beispielsweise nicht mehr von „außen“ durch Staat, Kirche und Gesellschaft kommen, dann braucht jeder einzelne die Fähigkeit, ein von „innen“ kommendes Wertemuster zu bilden. Sonst verliert er sich in einer Beliebigkeitsgesellschaft mit unzähligen Handlungsoptionen.

Natürlich muss das Wissen dem Fortschritt angepasst werden. Aber das so genannte Erfahrungslernen ist wichtiger. Nichts prägt sich nachhaltiger ein, als die eigene Erfahrung. Neuropsychologisch und evolutionsbedingt sind wir darauf angelegt, Handeln als positives Prinzip zu erkennen, das uns an das Lösen von Aufgaben und das Bewältigen von Problemen heranführt und uns bei der Bewältigung hilft.

Gelungene Bewältigung empfindet unser Gehirn als Belohnung. Erkenntnisse dieser Art werden tief verankert und werden zu neuen Erfahrungen oder zu emotional korrigierenden Erfahrungen.

GesundheitsLand: Die Klinik Wollmarshöhe arbeitet in diesen Bereichen ...





Prof. Mehl: Wir entwickeln Menschen weiter, ja. Das ist unsere Profession. Unser Weg heißt: Erfahrungslernen. Um die Möglichkeiten des Erfahrungslernens zu verbessern und methodisch zu erfassen, entwickelten wir Mitte der 90er Jahre mit heute führenden Hochseilkonstrukteuren einen der ersten Hochseilgärten Deutschlands. Ein Hochseilgarten ist eine spezifisch geeignete erfahrungsorientierte Methode, Menschen zu entwickeln. Hier geht es um das Lernen mit Körper, Seele und Geist.

GesundheitsLand: Sie arbeiten seit ein paar Jahren auch mit einer Moskauer Staatsuniversität zusammen. Dürfen wir fragen warum und was machen Sie da?

Prof. Mehl: Wir untersuchen Zusammenhänge von Persönlichkeitsstruktur und Burn out, wenn man so will. Die Moskauer moderne Gesellschaft folgt unserer deutschen

in ihrem typischen Krankheitsspektrum. Aber nur in gewisser Weise. Verschiedene Persönlichkeitsfaktoren scheinen protektive und andere krankheitsfördernde Wirkimpulse zu verstärken. Darüber forschen wir. Des Weiteren vermitteln wir in der Lehre unsere Erkenntnisse und Vorstellungen über psychosoziale Gesundheit. (Staatl. Universität Rgutus / Moskau)

GesundheitsLand: Bitte noch ein Wort zum Erfahrungslernen ...

Prof. Mehl: Erfahrungslernen beschäftigt sich inhaltlich mit Basiskompetenzen wie Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit, Strategie- und Taktikfindung oder individuumsrelevanten Eigenschaften wie Zielstrebigkeit, Vertrauensfähigkeit oder die Einnahme wertschätzender Grundhaltungen anderen Menschen gegenüber.

GesundheitsLand: Darüber werden auf der Wollmarshöhe auch Seminare gehalten?

Prof. Mehl: Ja, die Seminare bestehen aus einem Mix aus allgemein verständlichen wissenschaftlichen Vorträgen, Beispielen und Selbsterfahrung auf Hochseilgärten, Niederparcours oder bei anderen Maßnahmen. Aber: Sich selbst oder Menschen weiter zu entwickeln, ist keine Sache für ein Seminar, sondern immer ein langfristiger Prozess. Denn schließlich geht es ja darum, eine innere Haltung zu Selbstmanagement, Selbstorganisation und Systementwicklung zu bekommen und zu wissen, worauf es ankommt.

GesundheitsLand: Sie haben ein neues Forschungsgebiet eröffnet, die Psychosynergetik ...

Prof. Mehl: Der Name Psychosynergetik stammt von meinem Kollegen Dr. D. Hansch, der hier im Hause arbeitet und darüber schreibt. Psychosynergetik verbindet moderne wissenschaftliche Erkenntnisse mit Essenzen alter, aber gültiger Weisheitslehren.

GesundheitsLand: Mit welchem Ziel?

Prof. Mehl: Psychosynergetik ist ein bedeutender Beitrag zur positiven Psychologie, einem relativ neuen Forschungsgebiet. Es bietet die neue theoretische Grundlage für das Verständnis von persönlicher Freiheit und psychischem Wachstum, von Kreativität und Führungskraft.

Und bietet eine Fülle wertvoller Empfehlungen für ein gelingendes Selbstmanagement und eine positive Lebensgestaltung.

GesundheitsLand: Für eine prosperierende Wirtschaft ...

Prof. Mehl: Das auch, vor allem aber, für mehr Lebensqualität eines jeden Einzelnen. Das kommt den Unternehmenserfolgen und dem Glück im Alltag zu Gute.



Kontakt & Informationen / Contact + Information

 **Klinik
Wollmarshöhe**

Klinik Wollmarshöhe GmbH
Wollmarshofen 14
88285 Bodnegg
Tel.: 07520/9270
Fax: 07520/2875
www.wollmarshoehe.de